

die über Tausende von Bürgermeistern, über Zehntausende verantwortlicher Menschen verfügt, welche auf den verschiedensten Gebieten arbeiten, gerade unsere Partei weiß, wie schwierig dieses Problem der Entwicklung der Kader ist. Denn es ist wirklich vom Vorhandensein oder vom Mangel an fähigen Funktionären abhängig, ob die Arbeit auf jedem einzelnen Gebiet vorwärts geht oder stockt. (Sehr richtig!) *Es hängt lediglich von den Menschen, die an verantwortlicher Stelle tätig sind, ab, ob die Partei Vertrauen in der Bevölkerung genießt oder nicht, und dies hängt ab sowohl von deren Können wie von ihren moralischen Qualitäten.* (Sehr wahr!) In der irregulären Übergangszeit, als die Partei zunächst noch im Aufbau begriffen war, als das Zentralkomitee und die Bezirksleitungen noch keine genügende Kontrolle über die Funktionärskader in allen Orten hatten, konnte manches faule Element an die Spitze lokaler Parteiorganisationen, in Gemeindeverwaltungen oder als Bürgermeister hochkommen, was in jedem Falle dem Prestige der Partei geschadet hat. (Sehr gut!) Diese Zeiten sind vorbei, und wo noch solche Erscheinungen auftreten sollten, müssen sie mit Hilfe der Kritik der Massen schonungslos ausgemerzt werden. (Lebhafter Beifall.)

Die Frage der Schaffung neuer Kader von Funktionären wird jetzt noch dringender werden. Denn die Vereinigung der KPD und SPD bedeutet nicht nur eine Summierung der bisherigen Kräfte der beiden Organisationen, sondern eine Vervielfältigung dieser Kräfte. Die Sozialistische Einheitspartei wird in unserer Ostzone die vorherrschende und führende Partei sein. SPD und KPD haben heute in der Ostzone bereits rund 1,3 Millionen abgerechnete Mitglieder. (Beifall.) Die Sozialistische Einheitspartei wird bei den kommenden Gemeinde-, Kreis- und Landeswahlen überall eine überwältigende Arbeitermehrheit bekommen. Im Zusammenhang mit der Industriereform und mit dem Aufbau weiterer Massenorganisationen der Werktätigen wird sie neue zehntausende Funktionäre auf ver-